



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Katthagen 21 und Nachbarhäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Um 1762



Aufnahme der Sammlung Hötte um 1900

Abb. 1128. Der Kleine Drubbel von Westen

† KATTHAGEN 21 UND NACHBARHÄUSER DER KLEINE DRUBBEL

Der von der Kreuzstraße (Nr. 1—3), Kreuzgasse (Nr. 6, 7) und dem Katthagen (Nr. 19—23) eingeschlossene Häuserblock, der in letzter Zeit mehrfach als *der Kleine Drubbel* bezeichnet wurde, ist 1913 abgebrochen. An seine Stelle ist der *Rosenplatz* getreten. Von den zehn Häusern, aus denen dieser Drubbel bestand, ist hier das Haus Katthagen 21 herausgegriffen; 1771: 1641; 1785: Jüdefelder-Leischäft 187.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung nach 1720: *Schüermann, nebst was in die stege hintern Hause* (= der Kreuzgasse); desgl. 1728: *Bäcker Ernst Schuermann* (Meister 1716?, † 30. XII. 1757). Straßen-Kataster 1751—1757: derselbe, 1758—1762: dessen *Witwe*, 1763—1804: *Bäcker Henrich Anton Udinck* (Meister 7. VII. 1763, † 23. IV. 1804). Schildwirteverzeichnis 1765: *Herberge zum schwarzen Roß*.

ERLÄUTERUNG. Das Haus ist nur noch durch die Aufnahme, die um 1900 J. Hötte veranlaßte, bekannt. Die Südwestecke (Abb. 1128, über dem Knaben) erscheint in den Plänen von 1862 und 1888 als eigene Hausstätte, die bei dem Neubau des großen verputzten Fachwerkhouses nachträglich in diesem aufgegangen ist. Die große, rundbogige Einfahrt ist durch den Betrieb der Herberge bedingt. Die zum Teil erneuerten Fenster links davon und auf der Westseite lassen auf ein Zwischengeschoß schließen. Die Einordnung unter 1762, die an einen Wechsel der Besitzer anknüpft, ist willkürlich, dürfte aber annähernd das Richtige treffen.